

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg *SchulA*

Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 04.05.2017

OBERBÜRGERMEISTER
04. MAI 2017

1. Zur Kl.		3. Zur Stellungnahme
2. Zur Kl. v. ...		4. Beachtung vor Absendung vorliegen

3.BM *2* *4* *Man*

Teilhabe an Angeboten der non-formalen Bildung für Förderschulen

W/L/BA/BB

Kopie: JHA/BRN

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bei der Vorstellung des Bildungsberichtes 2015 wird im Bereich der non-formalen Bildung beschrieben, dass die Teilnahme an Angeboten der darstellenden Künste durch Schülerinnen und Schüler von Förderschulen in den Jahren 2010 bis 2015 (Stichwort Schulplatzmiete) sehr stark zurückgegangen ist. Bei den anderen Schularten hingegen ist die Zahl entweder stabil geblieben oder sogar angestiegen. In der Konvention über die Rechte des Kindes wird gefordert, dass alle Kinder die volle Beteiligung an kulturellem und künstlerischem Leben genießen und hierfür geeignete und gleiche Möglichkeiten bereitgestellt werden sollen. Das Bayerische Kultusministerium schreibt 2010 in seinen Leitlinien zur Inklusion: „Inklusion in diesem Sinne bedeutet für den Bereich der Schule einen ungehinderten Zugang zu Bildung für alle und das Erkennen und Überwinden von Barrieren. Damit werden alle Kinder und Jugendliche in das gemeinsame Lernen und Leben einbezogen.“ Zudem wird im Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik dezidiert auf die Notwendigkeit von Bildungs Kooperationen zwischen Schule, formeller und non- formaler Bildung hingewiesen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir zu Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung stellt anhand detaillierter Zahlen die Entwicklung der Teilnehmerzahlen aus Förderschulen in den Jahren 2010 bis 2016 an kulturellen und kulturnahen Angeboten dar und erklärt den Rückgang der Besuchszahlen.
2. Die Verwaltung stellt zugehende und aufsuchende kulturelle Angebote an Förderschulen vor.
3. Die Verwaltung stellt dar, welche Möglichkeiten bestehen, die Teilnahme von Förderschulen an kulturellen Angeboten wieder zu beleben und somit die stärkere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Bielmeier
Stadträtin Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Dr. Christiane Albererndt
Stadträtin FDP